

# Oppelner Kreis-Blatt.



Stück 12.

Oppeln, den 23. März

1899.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich (Donnerstags) und kann durch sämtliche Postanstalten bezogen werden, bei welchen das Bestellgeld mit 60 Pfennigen jährlich, falls dieses Blatt nicht abgeholt wird, erlegt werden muß. — Der Pränumerations-Preis beträgt 2 Mark 50 Pfennige jährlich. — An Insertionsgebühr wird für die dreispaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige berechnet.

## Verordnungen des Königl. Landraths.

Zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn ist eine Vereinbarung wegen Ueberschreitung der beiderseitigen Landesgrenzen mit Militär-Luftballons geschlossen worden.

In Gemäßheit dieses auf voller Reciprocität beruhenden Abkommens wird den Deutschen Luftschiffer-Offizieren und deren Begleitpersonen einerseits und den Oesterreich-Ungarischen Luftschiffer-Offizieren und deren Begleitpersonen andererseits das Ueberschreiten der Landesgrenze mit Luftballons, sowie das Landen auf dem Gebiete des anderen Theils gestattet.

Die Aufnahme von Photographieen fremder Ländergebiete und das Auflassen von mitgenommenen Brieftauben ist allgemein<sup>2</sup> ausgeschlossen.

Die beiderseitigen Luftschiffer-Offiziere haben sowohl zu ihrem eigenen Schutze, als auch zur Ueberwachung und Verhinderung etwaiger Umtriebe unbefugter Personen, zu ihrem Ausweise dienliche Bescheinigungen ihrer vorgesetzten Militärbehörde mitzuführen und jede Landung auf fremdem Gebiete sofort dem Vorstande der Gemeinde, in deren Gebiete die Landung erfolgt, anzuzeigen.

Für etwaige bei den Ballonfahrten und Landungen auf fremdem Gebiete verursachte Beschädigungen ist Schadenersatz nach den Gesetzen des Landes, in dem der Schaden erwachsen ist, zu leisten.

Berlin, den 1. März 1899.

**Der Minister des Innern.**

**J. A.: (Unterschrift).**

Vorstehenden Erlaß des Herrn Ministers bringe ich den Ortsbehörden des Kreises mit dem Bemerken zur Kenntniß, ihrerseits dafür Sorge zu tragen, daß den Oesterreichisch-Ungarischen Luftschiffer-Offizieren bei etwaigem Landen auf Deutschem Gebiete keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Oppeln, den 21. März 1899.

In dem am 27. d. Mts stattfindenden Kreistage kommen nachstehende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung:

1. Der Magistrat zu Oppeln hat ein unter dem 13. Oktober 1898 mit der Gemeinde Kgl. Sacrau getroffenes Abkommen eingereicht, wonach die Landgemeinde Sacrau mit der Stadtgemeinde Oppeln vom 1. April d. Js. ab vereinigt werden soll und gleichzeitig mitgetheilt, daß die communale Vereinigung sich auch auf die Domäne Kgl. Sacrau erstrecken wird.

Nachdem bezüglich der Eingemeindung der Domäne Kgl. Sacrau die Zustimmung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten unter dem 6. März d. Js. erfolgt ist, wird der Kreistag in Gemäßheit des § 2 Nr. 6 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 sein Gutachten bezüglich der communalen Vereinigung der Gemeinde und der Domäne Kgl. Sacrau mit der Stadtgemeinde Oppeln abzugeben haben.

2. Die von dem Kreistage am 29. Dezember v. J. gewählte

Kommission hat für den Fall, daß die Stadt Oppeln am 1. April 1899 aus dem Kreise Oppeln ausscheidet und gleichzeitig die Gemeinde und Domäne Kgl. Sacrau in die Stadt Oppeln eingemeindet wird, zwischen der Stadt Oppeln und dem Landkreise einen Vertrag mit den städtischen Vertretern vereinbart, welcher dem Kreistage behufs Zustimmungsertheilung vorgelegt wird.

3. Durch den vom XXXIX. Provinziallandtag unterm 14. Januar d. J. beschlossenen zweiten Nachtrag zu dem Reglement, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Beamten des Provinzialverbandes von Schlefien vom 12. Februar 1884 ist der Mindestbetrag des Wittwengeldes von 160 auf 216 Mark und der Höchstbetrag auf 2500 Mark normirt worden. Dementsprechend erhöht sich auch das Waisengeld.

In Folge der Erhöhung der Wittwen- und Waisengelder reicht der bisherige Beitrag von drei Prozent nicht aus und ist derselbe bis auf Weiteres vom 1. April 1899 ab auf fünf Prozent festgestellt worden.

Hierbei tritt bei Tit. 1 ad 3 der Ausgabe eine Erhöhung ein, welche nunmehr jährlich 603 Mark beträgt.

Der Kreistag wird die Einstellung dieses Betrages in den Etat für das Jahr 1899 zu genehmigen und gleichzeitig zu erklären haben, daß er sich den Bestimmungen des vorgedachten zweiten Nachtrages unterwirft.

4. Bewilligung einer laufenden Unterstützung an den Kreiswegewärter Nowakowski in Turawa vom 1. April d. J. ab.
5. Erhöhung der Subvention für die Kinderheilherberge Bethesda in Pleß und das Helenenstift zu Carlshöhe.
6. Erneuerung der Vorschlagsliste der im hiesigen Kreise vorhandenen zu Amtsvorstehern oder zu Amtsvorsteher Stellvertretern geeigneten Personen.
7. Wahl eines Kreistaxators.
8. Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmanns-Stellvertretern für die Bezirke

- Nr. 7 Gut und Gemeinde Krogullno-Gründorf,
- Nr. 10 Blüntenau, Süßenrode und Neuwedel,
- Nr. 26 Alt- und Colonie Poppelau,
- Nr. 41 Gut und Gemeinde Turawa, Friedrichsfelde, Groß- und Klein-Kottorz,
- Nr. 43 Luboschütz, Biadacz und Kempa,
- Nr. 45 Gut und Gemeinde Zowade,
- Nr. 46 Gut und Gemeinde Königlich Sacrau,
- Nr. 50 Groschowiz, Grudschütz und Malino,
- Nr. 54 Tarnau, Rossorowiz und Natel,
- Nr. 66 Krascheow und Carmerau,
- Nr. 72 Gut und Gemeinde Straduna,
- Nr. 76 Gut und Gemeinde Dombronka v. D.,
- Nr. 77 Gut und Gemeinde Zaskowiz, Ellguth-Proskau und Brzyschek,
- Nr. 84 Gut und Gemeinde Sczapanowiz, Bogtsdorf,
- Nr. 86 Gut und Gemeinde Domezko.

Oppeln, den 17. März 1899.

Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises haben die in dem laufenden Etatsjahr entstandenen Vergütungsaufprüche für an die Truppen verabreichtes Naturalquartier, für Marschverpflegung, Fourage, Vorspann, Wacht- und andere Bedürfnisse, soweit dies noch nicht geschehen, **unverzüglich** durch Einreichung der betreffenden Bescheinigungen resp. Liquidationen hier zur Anmeldung zu bringen.

Ferner sind die vorschußweise gezahlten Marschgelder für Heerespflichtige der königlichen Kreis-Kasse hieselbst **sofort** in Anrechnung zu bringen.

Endlich ersuche ich die Ortspolizeibehörden, die Kosten für den Transport und die Verpflegung etc. der Corrigenden und sonstigen Vagabonden für das VI. Quartal mit Rücksicht auf den Finalabschluß, sobald als möglich, behufs Erstattung hier zu liquidiren.

Oppeln, den 21. März 1899.

#### **Uebnahme der Schulkasten auf den Gemeindecetat.**

Da es im Interesse der Beteiligten und der gerechteren Lastenvertheilung liegt, daß die Schulkasten (Baargehalt, Getreidedeputat-Entscheidung pp.) auf den Etat der politischen Gemeinden übernommen werden, werden die Gemeinde- und Schulvorstände veranlaßt, hierauf hinzuwirken und die hierüber zu fassenden ordnungsmäßigen Gemeindebeschlüsse nebst der bescheinigten Einladunaacurrende dem Kreisauschuß hieselbst zur Genehmigung einzureichen.

Oppeln, den 15. März 1899.

Hierdurch mache ich auf das von dem Evangelisch-socialen Zentral-Auschuß für die Provinz Schlesien herausgegeben und im Verlage von Velhagen & Klasing (Bielefeld und Leipzig) erscheinende, 48-52 Bogen umfassende und in etwa 4 Bogen zur Lieferung gelangende Werk: Evangelisches Volkslexikon zur Orientirung in den socialen Fragen der Gegenwart aufmerksam. Indem ich dieses Werk zur Anschaffung empfehle, bemerke ich, daß dasselbe durch jede Buchhandlung zum Preise von 6 Mark bezogen werden kann.

Oppeln, den 13. März 1899.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Austrieb von Klauenvieh (Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen) auf den am 28. d. Mts. in Brieg angelegten Viehmarkt untersagt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oppeln, den 20. März 1899.

Unter dem Rindviehbestande des Dominiums Seifersdorf, Kreis Falkenberg D.-S., ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Oppeln, den 16. März 1899.

Die Maul- und Klauenseuche in Pampitz und Groß-Neudorf, Kreis Brieg, ist erloschen.

Oppeln, den 14. März 1899.

Der Aufenthaltsort des Arbeiters Ludwig Kurpiers, geboren am 10. Juni 1870 zu Brinnitz Kreis Oppeln, welcher, unter Polizei-Aufsicht gestellt werden soll, ist zu ermitteln und hierher anzuzeigen.

Oppeln, den 17. März 1899.

Es sind vereidet resp. bestätigt worden:

1. der Häusler Michael Dratwa als Gemeindevorsteher und
2. der Häusler Peter Kociok als Schöffen für die Gemeinde Groß-Döbern,
3. der Gasthausbesitzer Anton Mazur als Gemeindevorsteher,
4. der Müller Isidor Pyttel und
5. der Häusler Franz Pyttel als Schöffen sowie
6. der Häusler Peter Pyttel als Schöffen-Stellvertreter für die Gemeinde Dylöfen,

7. der Halbbauer Lorenz Kurz,
8. der Häusler Kaspar Buhl und
9. der Gärtner Ignaz Kanika als Schöffen für die Gemeinde Kempa,
10. der Halbkolonist Anton Halupczok als Ortserheber für die Gemeinde Horst,
11. der Häusler Josef Panitz als Gemeindevollziehungsbeamter für die Gemeinde Radlub-Turawa und
12. der Bauer Ludwig Wiescholek als Schöffe für die Gemeinde Sczedrzyk,
13. der Hauptlehrer Fülbier zu Biestrzinnitz als Waisenrath.

Oppeln, den 15. März 1899

**Der königliche Landrath.**

J. A.: Lücke.

Die Herren Standesbeamten ersuche ich hierdurch, mir bis **spätestens den 1. April e.** eine Nachweisung über den Bedarf an Registern und Formularen pp. für das Jahr 1900 nach dem im Kreisblatt Stück 18 pro 1897 abgedrucktem Schema unerinnert einzureichen.

**Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nicht übermäßig viel, aber auch nicht zu wenig Formulare bestellt und daß Nachbestellungen nach Möglichkeit vermieden werden. Der Bedarf ist daher genau zu berechnen.**

Auch nehme ich Bezug auf meine gleiche Bekanntmachung vom 1. Mai o. J. im Kreisblatt Stück 18 pro 1898.

Die **Gemeindevorstände** haben dafür Sorge zu tragen, daß diese Verfügung baldigst zur Kenntniß der Herren Standesbeamten gelangt.

Oppeln, den 10. März 1899.

**Der Kreis-Auschuß des Kreises Oppeln.**

J. A.: Lücke.

Durch endgültigen Beschluß des Provinzialraths der Provinz Schlesien vom 8. Februar 1899 sind unsere Beschlüsse vom 11. September 1896 und 3. Dezember 1897, betreffend die Umvertheilung des Klopacz aus Bogtdorf nach Sczepanowiz rechtskräftig bestätigt worden.

Es wird deshalb hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der „Klopacz“ genannte Theil der Feldmark Bogtdorf bis zu der ihn östlich begrenzenden Chaussee und dem ihn südlich abschließenden Feldaraben in Gesamtgröße von 35 ha 68 ar 82 qm auf Grund der vorbezeichneten Beschlüsse von dem Gemeindebezirk Bogtdorf abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Sczepanowiz vereinigt wird.

Diese Bezirksveränderung tritt vom 1. April 1899 ab in Kraft.

Oppeln, den 13. März 1899.

**Der Kreis-Auschuß des Kreises Oppeln.**

J. A.: Lücke.

#### **Bekanntmachung.**

In Kupp ist am 20. d. Mts. an einem todt aufgefundenen fremden Hunde, welcher vorher frei umhergelaufen ist, die Tollwuth amtlich festgestellt worden.

Auf Grund des § 8 des Reichs-Gesetzes vom 23. Juni 1880 und § 20 der Instruktion vom 24. Februar 1881 wird daher die Festlegung sämtlicher Hunde in Kupp, in Brinnitz mit sämtlichen Abhauen und Surowine und in Salzbrunn auf die Dauer von 3 Monaten hiermit angeordnet.

Kupp, den 21. März 1899.

**Der Amtsvorsteher.**

Auf Antrag der Vormundschaft wird der entmündigte Bauer Albert Rogossek aus Comprachczük hiermit öffentlich als Trunkenbold erklärt.

Gast- und Schankwirthen wird gemäß § 4 der Regierungs-Berordnung vom 18. September 1885 untersagt dem Genannten geistige Getränke zu verabfolgen und denselben im Schanklokale zu dulden.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 7 der angezogenen Regierungs-Berordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Comprachczük, den 21. März 1899.

**Der Amtsvorsteher.**

Die Wochenmärkte am 31. März und 3. April d. J. werden wegen der auf diese Tage fallenden Feiertage (Charfreitag und Ostermontag) auf **Donnerstag, den 30. März** bzw. **Dienstag, den 4. April d. J.** verlegt.

Oppeln, den 17. März 1899.

**Der Magistrat.**

Bagels.

### **Bekanntmachung.**

Die Frühjahrskontrollversammlungen finden in diesem Jahre im Kreise Oppeln wie folgt statt:

in Oppeln, **Land**, am 4. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Infanterie,

in Oppeln, **Land**, am 4. April, Nachmittags 3 Uhr, für Reservisten der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Land**, am 5. April, Vormittags 9 Uhr, für Wehrleute,

in Oppeln, **Land**, am 5. April, Nachmittags 3 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Oppeln, **Stadt**, am 6. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Infanterie, Jahrgänge 1891, 1892 und 1893,

in Oppeln, **Stadt**, am 6. April, Nachmittags 3 Uhr, für Reservisten der Infanterie, Jahrgänge 1894 bis einschließlich 1898,

in Oppeln, **Stadt**, am 7. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Stadt**, am 7. April, Nachmittags 3 Uhr, für Wehrleute der Infanterie,

in Oppeln, **Stadt**, am 8. April, Vormittags 9 Uhr, für Wehrleute der Specialwaffen. Diese sind: Garde, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften,

in Oppeln, **Stadt**, am 8. April, Nachmittags 3 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Alt-Budkowitz am 12. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Kreuzburgerhütte am 12. April, Mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Rgl. Dombrowka am 13. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Carlzruhe D.-S. am 13. April, Nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Alt-Poppelau am 14. April, Vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

In Alt-Poppelau haben von jetzt ab die Mannschaften aus den Ortschaften Alt-Poppelau, Kolonie Poppelau, Alt-Schalkowitz, Kolonie Schalkowitz und Sacken zu erscheinen.

in Rupp am 14. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Groß-Döbern am 15. April, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, für sämtliche Mannschaften.

In Groß-Döbern haben von jetzt ab die Mannschaften aus den Ortschaften Groß-Döbern,

Klein-Döbern, Chroszczük und Finkenstein zu erscheinen.

in Czarnowanz am 15. April, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Königshuld am 17. April, Vormittags 10 Uhr, für Reservisten und Wehrleute,

in Königshuld am 17. April, Mittags 12 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Ellguth-Turawa am 18. April, Vormittags 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Dylofen am 18. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Malapane am 19. April, Vormittags 8 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Chronstau am 19. April, Vormittags 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Schulenburg am 20. April, Vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Rossorowitz am 20. April, Nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Krappitz am 21. April, Vormittags 9 Uhr, für Reservisten und Wehrleute,

in Krappitz am 21. April, Vormittags 11 Uhr, für Ersatz-Reservisten,

in Proskau am 22. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Chrzumczük am 22. April, Mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Comprachczük am 24. April, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

in Breske am 24. April, Nachmittags 3 Uhr, für sämtliche Mannschaften,

Es haben bei der Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen:

1. Die Reservisten und Dispositions-Urtauber.
2. Die Wehrleute des I. Aufgebots mit Ausnahme derjenigen des Jahrgangs 1887, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 eingetreten sind.
3. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
4. Die Halbinvaliden und Zeitig-Ganzinvaliden, soweit sie der Reserve und Landwehr I angehören.
5. Die sämtlichen Ersatz-Reservisten der Jahressklassen von 1898 bis 1886.

Eine besondere Beorderung jedes Einzelnen findet nicht statt. Begründete Gesuche um Entbindung von dem persönlichen Erscheinen müssen rechtzeitig vorher beim Hauptmeldeamt Oppeln angebracht werden.

Die Militärpapiere, sowie die in Händen der Mannschaften befindlichen Mobilmachungsgestellungsbefehle oder etwa schon erhaltene Kriegsbeorderungen und Passnotizen sind mitzubringen.

Die Mannschaften haben auf dem für sie bestimmten Kontrollplatz zu erscheinen und ist es Sache jedes Einzelnen, sich bei der Ortsbehörde zu erkundigen, welches für ihn der richtige Kontrollplatz ist.

Die Kontrollversammlung für Stadt und Land Oppeln wird am Zeughaufe abgehalten.

Die Gemeindevorstände werden ersucht, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Oppeln, den 14. März 1899.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

### **Bekanntmachung.**

Vom 1. April ab wird Britisch-Indien am Werthbriefdienst des Weltpostvereins theilnehmen. Der Höchstbetrag der Werthangabe ist für den Verkehr mit Britisch-Indien auf 2400 Mk. (= 3000 Franken = 2000 Rupien) festgesetzt.

Berlin W., den 17. März 1899.

**Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.**

von Poddielesi.

# Anzeigen und Inserate.

|  |   |
|--|---|
| <b>6 Meter Mestor Zephir</b>   |   |
| <b>ZUM Kleid</b><br>für<br>M. 1,50 Pf  | 6 Mtr. solid. Araba Sommerstoff z. Kleid f. M. 1,80 P f.        |
|  | 6 „ „ Crèpe-Carroanz „ „ „ 2,40 „                               |
|  | 6 „ „ Abadier-Sommerstoff „ „ „ 2,70 „                          |
|  | 6 „ „ extra prima Loden „ „ „ 3,90 „                            |
| <b>Neueste Eingänge</b>  |   |
| für die Frühjahr- und Sommer-Saison.   |   |
| Modernste Kleider- und Blousenstoffe   |   |
| in allergrösster Auswahl versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco |   |
| Verlangon franco ins Haus.   | <b>Oettinger &amp; Co., Frankfurt a. M.,</b><br>Versandhaus.    |
| Modebilder gratis  | Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für Mark 3,60 Pfennig.  |
|  | Modernste Cheviotstoffe zum ganzen Anzug für Mark 4,35 Pfennig. |

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Muchenitz Blatt Nr. 88 und 182 auf den Namen der Stellenbesitzer **Andreas und Julie, geb. Baron-Nickrawick'schen** Eheleute, bezw. der **Julianne Baron** eingetragenen, zu Muchenitz belegenen Grundstücke

**am 16. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück Nr. 88 ist mit 4,37 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 1,7880 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer, das Nr. 182 mit 6,41 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 2,0430 Hektar zur Grundsteuer, aber nicht zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung I eingesehen werden.

Oppeln, den 16. März 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

## Abbruch von Gebäuden.

Auf dem Bahnhof Oppeln sollen folgende Gebäude zum Abbruch öffentlich verkauft werden:

- Loos I. Ein kleines Wohngebäude, ein Kellergebäude, Lackirschuppen, Anstreichschuppen, Holz- und Eisenschuppen
- Loos II. Maschinen Werkstatt mit Wagenwerkstatt, Tischlerei, Schmiede, Dreherei und Kesselhaus mit Schornstein.

Die Gebäude in Loos II haben zum größten Theil noch gut erhaltene eiserne Thore und Fenster.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf

**Mittwoch, den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,**

an Ort und Stelle anberaunt.

Die Bestbieter haben sofort für Loos I 100 Mk. und für Loos II 300 Mk. Bietungsfauton zu hinterlegen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch im Zimmer 2 eingesehen werden.

Oppeln, den 21. März 1899.

**Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.**

## Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzungen an den nachbenannten Chausseen im Kreise Oppeln sollen im Laufe des Monats April d. J. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung auf weitere 3 Jahre verpachtet werden und zwar:

- 1) auf der Chaussee **Oppeln-Groschowitz** am **Donnerstag, den 6. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 9 Uhr** bei **Stat. O.4;**
- 2) auf der Chaussee **Oppeln-Jellowa,** sowie **Jellama-Kobyllno** am **Freitag, den 7. April e.,** Beginn der Verpachtung der **ersten** Strecke **Vormittags 8 Uhr** an der Stadtgrenze **Oppeln,** der **letzteren** **12 1/2 Uhr** bei **Stat. O.0;**
- 3) auf der Chaussee **Poppelau-Nicoline** am **Montag, den 10. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 11 Uhr** in **Poppelau;**
- 4) auf der Chaussee **Oppeln-Krogullno,** sowie **Krupp-Crenzburgerhütte** am **Mittwoch, den 12. April e.,** Beginn der Verpachtung der **ersten** Strecke **Vormittags 8 Uhr** an der Gemarkungsgrenze **Kgl. Safran,** der **letzteren** Strecke gegen **4 Uhr** in **Friedrichsthal;**
- 5) auf der Chaussee **Krappitz-Bynowdzyk** am **Freitag, den 14. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 10 Uhr** bei **Krappitz;**
- 6) auf der Chaussee **Krappitz-Dambrowka** am **Sonabend, den 15. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 10 Uhr** bei **Krappitz;**
- 7) auf der Chaussee **Kloster bis Bahnhof Szepanowik** am **Dienstag, den 18. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 8 Uhr** bei **Stat. O.0;**
- 8) auf der Chaussee **Oppeln-Wreske** am **Dienstag, den 18. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 9 Uhr** bei **Oppeln;**
- 9) und auf der Chaussee **Oppeln-Makel** am **Donnerstag, den 20. April e.,** Beginn der Verpachtung **Vormittags 8 Uhr** bei **Oppeln.**

Die Verpachtungs-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Oppeln, den 18. März 1899.

**Der Kreisbaumeister. Hirnschal.**

## Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 29. März er., Vormittags 8 1/2 Uhr** soll ich in **Ochok 1 braunes Pferd u. 1 Arbeitswagen** meistbietend öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Sammelort für die Bieter: **Gasthaus. Hetmanek, Gerichtsualtzieher** in **Oppeln.**

**Einem gewekten Knaden** nehme ich bald als **Lehrling** in mein Colonial-, Samen- und Mehlgeschäft auf.

**Franz Kurtz** in **Oppeln.**

## Oeffentliche Zustellung.

Auf Antrag der Königlichen Amtsanwaltschaft wird gegen den Stuhlflechter **Paul Jurashet** aus **Beuthen O.-S.,** jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen der Beschuldigung, im Jahre 1899 von dem in dem Seitens der Polizei-Verwaltung zu **Ratibor** ihm ausgestellten Zwangspasse vorgeschriebenen Wege und Frii abgewichen zu sein, — Uebertretung gegen die polizeiliche Verordnung betreffend die Zuwiderhandlungen gegen die Zwangspässe vom 26. September 1850 (Amtsblatt S. 307) § 57 Str.-Gef.-B. — wofür als Beweismittel bezeichnet sind: Die Auskünfte der Polizeiverwaltungen zu **Ratibor** und **Oppeln,** eine der Staatskasse gebührende Geldstrafe von (15) fünfzehn Mark und im Falle dieselbe nicht beigetrieben werden kann, eine Haftstrafe von (10) zehn Tagen festgesetzt zugleich werden dem Angeeschuldigten die Kosten mit 1,20 Mark auferlegt.

Der Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn nicht binnen drei Wochen nach Erscheinen dieses Blattes bei dem Amtsgericht zu **Oppeln** schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhoben wird.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug aus dem Strafbefehl bekannt gemacht. — 2 C. <sup>88/99</sup> I.

Oppeln, den 15. März 1899.

**Burkert,**

als Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Der Kaufmann **Andreas Wrzciono** zu **Ellguth-Proskau** beabsichtigt auf seiner Besitzung **Hyp. Nr. 372** daselbst ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß § 17 pp. der Gewerbe-Ordnung wird dieses Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentl. Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntmachung bei unterzeichnetem Amtsvorstand vorzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung liegen in hiesigem Amtsbureau zur Einsicht aus.

**Jaschkowik, den 19. März 1899.**

**Der Amtsvorstand.**

## Auction.

**Montag, den 27. März er., Vormittags 10 Uhr,** im Saale des Gasthofes „**Zum deutschen Kaiser**“ zu **Oppeln, Breslauerplatz Nr. 14.** Versteigert werden: diverse Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthe, Wanduhren, Gläser, Bilder, Weine, Liqueure und 1 Bier-Apparat u. s. w.

**Melcher, Auctions-Commissarius.**

**Schöne trockene**

## Fichtenbretter

in allen Stärken offerirt sehr preismäßig zur diesjährigen Bauzeit

**J. Stiller,**

**Dampf sägewerk, Alt-Budkowitz O.-S., Station Murow.**

Erscheint  
täglich!8 Beiblätter  
gratis!**„Oberschlesischer Anzeiger“**beliebteste und interessanteste Provinzial-  
Zeitung.

1. **Der Hausfreund**, Feuilleton-  
Tagesbeilage.
2. **Ein Brieschen Ratiborer**, bunt  
illustriertes Witzblatt.
3. **Illustriertes Unterhaltungs-  
blatt**, Feuilleton-Wochenbeilage.
4. **Landwirth.**
5. **Modenblatt der Hausfrau.**
6. **Rechtsbuch.**
7. **Allgemeine Verloofungsliste  
aller ausloosbaren Geld-  
papiere.**
8. **Sommer- u. Winterfahrplan  
der Schlesiſchen und Posener  
Eisenbahnen.**

Kaum eine andere Zeitung bietet eine solche Fülle des gediegensten Lesestoffes. Täglich die Schlusskurse der Berliner Effekten-, Produkten- und Spiritusbörse. Die Ziehungsliste der preussischen Lotterie. Im Feuilleton gediegene Romane und Novellen Schnell und umfassend unterrichtet der „Oberschlesische Anzeiger“ über das gesammte öffentliche Leben; ausführlich berichtet er über alle hervorragenden Ereignisse. Die von den Landwirthen so hochgeschätzten **Wochentwetteransagen** sind anerkannt zuverlässig. — **Familien-Nachrichten aus Schlessien und Posen.**

Der Forstbeamte, Landwirth, Techniker, Kaufmann, Handwerker, Fabrikleiter, Aufseher, Ingenieur, Monteur, Kassen- und Laufbore, sowie weibliche Personen aller Berufe finden **täglich eine große Zahl neue offene Stellen.** Zahlreiche Anzeigen über An- und Verkäufe von Gütern, Geschäften, Gasthäusern, Restaurationen, Grundstücken, Handwerksbetrieben u. s. w.

Alle Inserate finden ohne Preis-Erhöhung sowohl im „Oberschlesischen Anzeiger“ wie in dem in den Provinzen Schlessien und Posen so außerordentlich weit verbreiteten „General-Anzeiger für Schlessien und Posen“ Aufnahme.

Der „Oberschlesische Anzeiger“ kostet wöchentlich nur **23 Pfg.**, also pro 2. Quartal 1899 **3 Mt.**, und in bald zu bestellen bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und der Ratiborer Geschäftsstelle.

**Kainit, Thomasmehl und  
alle anderen Düngemittel**

offerirt zu billigsten Preisen

**Albert Koerber, Oppeln.****Einen Haushälter**

sucht per bald oder per 1. April d. J.  
**Albert Schwientek,**  
Carlsruhe O.-S.

**Zwangs-Innung der Maler und  
Staffierer zu Oppeln.**

**General-Versammlung**  
am 6. April 1899, Nachm. 5 Uhr,  
im „Gesellschaftshause“.

Statutenberatung.

Aufnahme der noch nicht angemeldeten  
Mitglieder. **Der Vorstand.**

**Nachschrift:** Alle diejenigen Hand-  
werker, welche das Maler- und Staffierer-  
gewerbe betreiben, in Oppeln, Kgl. Neu-  
dorf und Kgl. Sakrau ihr Domicil haben,  
müssen ihre Mitgliedschaft anmelden und  
gilt diese ortsübliche Ankündigung als  
rechtsverbindliche Einladung.

**Wer Ställe baut?**erspare sich die theuren, schweren, massiven  
Deden, kaufe dafür die**Falzbaupappe****Patent Fischer-Rabitsch.**

Dieselbe wird an Latten oder Schalung  
genagelt und darauf gepußt, isolirt gleichzeitig  
zwischen Holz und Decke durch die Falze.

Generalvertreter für Schlessien:

**Carl Wilhelm Wolf,**  
Breslau, Salzstraße 6.

Für Stadt und Kreis Oppeln:

**Julius Paul,**  
Oppeln, Malapanerstraße 38.

Lager stets vorhanden, auch für  
alle übrigen Baumaterialien.

**Julius Paul,**  
Baumaterialiengeschäft.

**Keinen Schlag erhält das  
Bferd von  
der Deichsel, wenn es die**

**Deichselabstandsstütze**

trägt. Dieselbe ist an jedes Kummel  
leicht zu befestigen. Das Patent ist gefehl.  
geschützt in Deutschland, Oesterreich und  
Belgien. Zu beziehen bei

**Warwas in Oppeln,**  
Breslauerstraße.

**Eine Gastwirthschaft**

mit Spezerei-Geschäft verbunden, oder  
ein gleiches Geschäft möglichst mit  
**Flaschenbier-Verkauf**, welches als  
gutgehend nachgewiesen werden kann,  
wird in einem größeren Kirchdorfe per  
1. April event. später zu pachten oder zu  
kaufen **gesucht.** Gesl. Offerten erbeten  
unter **H. H.** an die Expedition des  
Oppelner Kreis-Blattes.

Eine erste und älteste, durchaus  
leistungsfähige**Hamburger  
Grosso-Dampf-  
Kaffee-Rösterei**

**sucht tüchtige,** bei Detailisten —  
event. auch bei größeren Selbst-  
konsumenten, wie Militär- und Fa-  
brik Menagen, Volkskaffeehäusern etc.  
— **gut eingeführte**

**Vertreter.**

Nur Herren, die Branchenkenntniſſe  
besitzen und bei oben erwähnter  
Kundschaft gut eingeführt sind, wollen  
Offerten sub **H. S. 524** an  
**Rudolf Mosse, Hamburg,**  
einsenden.

**Fahrräder,**1899er Modelle, nur erstklassige  
Fabrikate, sowie

**jämmtliche Zubehörtheile**  
offerirt zu billigen Preisen

**Max Heymann, Eisenhandlung,**  
Oppeln, Nikolaistraße.

Reparaturen billigt.

**Salk,**

Portland-Cement, I Träger, Nägel, Isolir-  
und Dachpappe, ferner: Pumpen, Wagen-  
achsen, Buchsen, Maleisen, Schraue,  
Ketten etc. empfiehlt billigt

**Reinhold Platz, Oppeln.**

**Alte Thüren und Bauhölzer**  
sind **billig** abzugeben

**Oppeln, Hasenstraße 20.**

**Bux Saat**

empfehle: Rothklee, Runkelrüben, Gras-  
saaten u. s. w. billigt

**Paul Ziara, Oppeln, Oderstr. 1.**  
vorm. Theodor Adamezyk.

Ich suche zum **sofortigen Antritt**  
einen 14-, 15-, 16 jährigen gewandten, treuen

**Dienstburschen**

zum Ausfahren von Backwaaren an Kund-  
schaft bei **gutem Lohn und Kost.**

Auch können sich vom 1. April ab welche  
melden.

**A. Szymos, Bawadzki.**

Eine gebrauchte, aber gute  
**Breitsäemaschine**

ist **billig** zu verkaufen bei

**Albert Koerber, Oppeln.**

Die dem hiesigen Gemeindevorsteher  
**Niedhager** zugefügte Beleidigung nehme  
ich zurück und leiste Abbitte.

Taschkowiz, den 23 März 1899.

**Leopold Hermann, Häusler.**

Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Loose in Oppeln bei Ang.  
Fischer, Handschuhge-  
schäft, Rud. Spielvogel,  
Cigarrengeschäft, Hugo  
Willinsky, Buchhandl.

Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind

**Wohlfahrts-Loose** à Mk. 3.30  
Porto u. Liste 30 Pf. mehr

der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Nur Goldgewinne ohne Abzug.

Hauptgewinne:

**100,000** Mk. **50,000** Mk. **25,000** Mk.  
**15,000** Mk.

u. s. w. Loose empf. u. versendet auch unter Nachnahme das General-Debit

**Lud. Müller & Co.** Bank-  
Geschäft, Berlin, Breitestr. 5



\* \* \* \* \*

**Premier-Fahrräder**  
seit 24 Jahren.  
**Erste Marke.**

General-Vertreter für Oberschlesien:

**Paul Herrmann in Beuthen O.-S.**

Verkaufsstellen:

**an allen größeren Plätzen.**

**Eine größere Anzahl kräftiger Arbeiter**

studet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn  
in den Groschowitzer Portland-Cement-Fabriken.

Auswärtige Arbeiter, welche nicht täglich in ihren Heimathsort zurück-  
kehren, finden kostenloses Nachtquartier in unseren Arbeiterschlafhäusern.

Arbeitern aus Ortschaften des linken Oderufers, welche die Groscho-  
witzer Fähre benutzen, wird das Fährgeld vergütet.

**Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-  
Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.**

**Millionen**

lassen sich leicht im Kopfe ausrechnen mit

**Rechenapparat Zeus.**

Einfachster, zweckmäßigster und billigster  
Apparat zum Multipliciren, Dividiren,  
Proportions- u. Gleichunaszahlen, Lohn-  
berechnen, Preiskalkuliren zc. Größte Er-  
leichterung für Jeden, der mit Zahlen zu  
arbeiten hat.

Preis Mk. 25.—.

**Hachmeister & Thal,**  
Leipzig, Georgenstraße 4.

**Gotthard Latte,**

**Annoncen-Expedition,**

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den  
günstigsten Bedingungen.

**ALTAR-** und **Ranzelbettei-**  
dungen liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.**

**Stallmist und Phosphorsäure-  
dünger.**

„Mist ist des Bauers List!“ ist ein altes  
Sprichwort und zugleich Wahrwort; denn  
ohne genügende Düngung ist es unmöglich,

daß Acker und Wiese auf die Dauer volle  
Erträge liefern können, und niemals wird  
man im Stande sein, ohne vollkommene  
Düngung die Erträge so zu steigern, wie  
sie unter den heutigen Verhältnissen eigent-  
lich gesteigert werden müssen. Gut be-  
handelter Stallmist ist und bleibt der erste  
und beste Dünger, und ein Landwirth,  
der nicht auf seinen Stallmist achtet, ver-  
dient den Ehrennamen Landwirth nicht.  
Aber leider enthält auch der beste Stall-  
mist nicht alle Pflanzennährstoffe in der  
Menge, wie sie nöthig sind, um höchste  
Erträge zu erzielen. Auch selbst der aller-  
beste Stallmist ist verhältnißmäßig arm  
an Phosphorsäure, und wird es deshalb  
dringend nöthig, neben Stallmist, zugleich  
dem Boden Phosphorsäure zuzuführen.  
Das sollte aber um so mehr geschehen,  
als uns heute in der Thomasschlacke die  
Phosphorsäure in außerordentlich billiger  
Weise geboten wird, und als andererseits  
gerade in dem Thomasmehl die Phosphor-  
säure in dem Zustand vorhanden ist, wie  
sie die Pflanzen neben dem Stallmist be-  
dürfen. Man gebe deshalb auf den Hektar  
überall da, wo mit Stallmist gedüngt wird,  
noch 8—10 Ctr. Thomasmehl, und man  
wird nicht nur viel reichere Körnererträge,  
zugleich auch bessere Körner, außerdem  
höchste Futtererträge von bester Qualität  
erzielen. Den Beweis hierfür liefern die  
folgenden Versuche:

Es erntete nach einer Mittheilung des  
Bayerischen Landwirtschaftsrathes Herr  
Gutsbesitzer Kraus durch eine Weidüngung  
von 9 Ctr. Thomasmehl zu einer guten  
Stallmistdüngung von 4 Ctr. Gerste und  
14 Ctr. Stroh pro Hektar mehr als ohne  
dieselbe und erzielte dadurch einen Rein-  
gewinn von Mk. 24,50.

Bei einem Düngungsversuch des Herrn  
Landmessers Hohn zu Rosenhahn betrug  
der Mehrertrag durch Weidüngung mit  
14 Ctr. Thomasmehl 12 Ctr. Hafer, so  
daß trotz der reichlichen Weidüngung noch  
56 Mk. Reingewinn pro Hektar verblieben.

Herr Gutsbesitzer Barschel zu Gr. Leine  
(Brdbg.), erntete durch eine Weidüngung  
von 8 Ctr. Thomasmehl 91 Ctr. Kartoffeln  
pro Hektar mehr als ohne dieselbe; also  
auch hier machte sich die Weidüngung bezahlt,  
denn sie erübrigt nach Abzug der Düngungs-  
kosten einen Reingewinn von 71 Mk.

**Die Düngung der Sommer-  
halmfrüchte.**

Unter obiger Ueberschrift berichteten wir  
in Nr. 11 unseres Blattes über die Noth-  
wendigkeit der Düngung der Sommer-  
halmfrüchte und brachten zum Beweis  
unserer Behauptungen einige Versuchs-  
ergebnisse. Wir fügen demselben heute  
noch einige hinzu.

Herr Gutsbesitzer Hilfenitz zu Rentschen bei  
Schwiebus berichtet über einen Düngungs-  
versuch zu Gerste, demzufolge er auf einem  
ungedüngten Theil des Feldes 7,55 Ctr.  
Gerste und 7,60 Ctr. Stroh erntete, da-  
gegen auf demselben Felde nach einer  
Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl, 4 Ctr.  
Kainit und 1/2 Ctr. Chilisalpeter, 11,9 Ctr.  
Gerste und 13,60 Ctr. Stroh pro Morgen

erzielte. Der Mehrertrag von 4,35 Ctr. Gerste und 6 Ctr. Stroh repräsentirt nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von Mk. 25,60 pro Morgen.

Auf Lehmboden wurden durch Herrn Paul Heddäus in Wolfskehlen (Großh. Hessen) durch eine Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und 1 Ctr. Chilisalpeter 14 Ctr. Gerste und 17,9 Ctr. Stroh pro Morgen erzielt. Der ungedüngt gebliebene Theil des Feldes brachte nur 9,55 Ctr. Gerste und 11,2 Ctr. Stroh pro Morgen, sodaß also durch die Düngung 4,45 Ctr. Gerste und 6,7 Ctr. Stroh mehr pro Morgen geerntet wurden. Dieser Mehrertrag erübrigt nach Abzug der Düngungskosten von Mk. 22.— einen Reingewinn von Mk. 23.— pro Morgen.

Herr Gutsbesitzer Brauer zu Pollenschin (Westpreußen) erntete auf sandigem Lehmboden, ohne Düngung 4 Ctr. Hafer, dagegen bei einer Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und  $\frac{3}{4}$  Ctr. Chilisalpeter 10 Ctr. Hafer pro Morgen. Rechnet man den Centner Hafer nur mit Mk. 6.— und die Düngung dagegen mit Mk. 20.—, so beträgt der Reingewinn immer noch Mk. 16.— pro Morgen.

Vom landwirthschaftlichen Verein zu Spelle in Hannover wurden im Jahre 1897 nach dem gleichen Plane 3 Düngungsversuche zu Hafer nach mit Stallmist gedüngter Vorfrucht ausgeführt. Das erhaltene Resultat war folgendes: Auf den ungedüngten Flächen wurden 6,5 Ctr. Hafer und 10,9 Ctr. Stroh pro Morgen geerntet. Die mit 2 Ctr. Thomasmehl, 3 Ctr. Kainit und 1 Ctr. Chilisalpeter pro Morgen gedüngten Flächen brachten dagegen 14,3 Ctr. Hafer und 22,5 Ctr. Stroh pro Morgen. Der so durch die Düngung erhaltene Mehrertrag von 7,8 Ctr. Hafer und 11,6 Ctr. Stroh ergibt nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von ca. Mk. 50.— pro Morgen.

Überall da, wo die Bestellung etwas verzögert, und die Anwendung von Kainit der vorgerückten Jahreszeit wegen nicht mehr beliebt wird, kann man noch mit sicherer Aussicht auf Erfolg die konzentrirten Kalisalze, insbesondere das jetzt in den Handel gebrachte billige 40prozentige Kalidüngesalz, anwenden.

Als Erste Marke in Fahrrädern darf unstreitig die der Premier Cycle Co. Ltd. in Nürnberg-Doos gelten. Der alte Grundsatz der Firma: „Nur ein wirklich erstklassiges Fahrrad in den Handel zu bringen“, wird auf's Neue befestigt durch die 1899er Modelle, welche mit allen praktischen Neuerungen versehen sind und infolge ihrer vollendeten Construction und modernen Ausführung bereits allgemeine Anerkennung gefunden haben. Es würde zu weit führen, wollte man auf die einzelnen Vorzüge der Premier-Räder näher eingehen; nichtsdestoweniger geben wir in Nachstehendem eine kurze Erklärung, worin dieselben hauptsächlich bestehen. Bekanntlich sind Premier-Räder aus Helicalröhren construirt, welche durch ein patentirtes Verfahren erzeugt werden,

und im Wesentlichen darin bestehen, daß dünne Streifen des vorzüglichen Stahles mit eigens construirten Maschinen spiralförmig gerollt werden, daß stets an jeder Stelle des Rohres 2 Metallschichten sich gegenseitig unterstützen. Die angestellten Versuche beim chemisch-technischen Laboratorium der kgl. technischen Hochschule in München besagen, daß ein Stück nahtloses Stahlrohr schon bei 350 Pfund Belastung nachgab, wogegen sich bei Helicalröhren die ersten Anzeigen von Elasticität erst bei 750 Pfund bemerkbar machten, was bei dem gleich leichten Gewichte des fertigen Rades gegenüber anderen Rädern eben mehr als doppelte Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit des Helicalrohres bedeutet. Dieser Vorzug des Helicalrohres, sowie die präcise Arbeit und der leichte Lauf der Fahrräder haben die Marke „Premier“ zu der gesuchtesten und feinsten auf dem ganzen Continent gemacht. Der gute Ruf hat sich nicht nur im Inlande, sondern weit über die Grenzen hinaus verbreitet, wovon der vorjährige Umsatz mit mehr als 45000 Fahrrädern ein bereites Zeugniß ablegt.

Mit bestem Erfolge hat die Firma auch die Fabrikation von Motordreirädern aufgenommen und macht sich auch hier bereits die Beliebtheit, welche sich die übrigen Erzeugnisse der Werke erfreuen, bemerkbar. Das Motordreirad zeichnet sich insbesondere durch schnellen Lauf und leichte Lenkbarkeit aus und erfordert die einfachste Handhabung.

Auch Premier-Transportdreiräder haben sich infolge ihrer Vorzüglichkeit schnellen Eingang verschafft und müssen heute als tonangebend für solche Fahrzeuge bezeichnet werden.

Neben einem Gepäck Dreirad mit Kasten, welches in zwei verschiedenen Constructionen, entweder mit dem Sitze vor oder hinter dem Kasten gelegen, angefertigt wird, fabriciren die Premierwerke ein solches mit Plattform, besonders für die Beförderung von Fahrrädern und Nähmaschinen geeignet.

Das neue Frühjahrs-Modell ist augenblicklich die große Parole unserer Damen. Die Schneiderin ist schon seit Wochen bestellt, und die neueste Nummer der „Modenwelt“ (nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“) kommt gerade recht, um die alle Wünsche und Bedürfnisse befriedigende Auswahl an Vorlagen zu vervollständigen. Was die Mode in reiner Emsigkeit für die kommende Saison vorbereitet, hier tritt es uns entgegen in reizvollen Gestalten, — darunter eine liebliche Braut, — künstlerisch vollendete Gruppenbilder, die das Auge erfreuen, die ihren unschätzbaren praktischen Werth aber erst durch die genauen Beschreibungen und mustergültigen Schnitte erhalten. Und wer die Mühe scheut, diese von der Schnittmuster-Beilage abzunehmen, der erhält auf Bestellung den naturgroßen Schnitt nach persönlichem Maß lediglich gegen Erstattung der Spesen (30 Pf.) gebrauchsfertig übersandt. Das ist gerade augenblicklich, wo die Mode so überraschend

neue Formen vor allem für Röcke, Aermel und Umhänge bringt, eine nicht hoch genug anzuschlagende Erleichterung. Der Garderobe für Damen reihen sich in gleicher Vortrefflichkeit die besonderen Blätter für Kindermoden, Handarbeiten, Unterhaltung und Belehrung auf sämtlichen Gebieten des häuslichen Lebens an. Das Beste von allem ist der „Modenwelt“ gerade gut genug für ihre Leserinnen, — kein Wunder, daß dieselben es ihr durch treue Anhänglichkeit lohnen!

Die „Neue Musik-Zeitung“ (Stuttgart, Carl Grüniger), ein Blatt, das als unentbehrliches Bademeikum, als sicherer Führer durch das weite Reich der Tonkunst jedem Musikinteressenten warm empfohlen sein mag, bringt im letzten Quartal eine Fülle interessanten Stoffes aus allen einschlägigen Gebieten, zumeist in Form von geistvollen Aufsätzen erster Federn, ferner Biographien von Komponisten, Virtuosen, Sängern und Sängerinnen mit deren treuen Porträts, Erzählungen und Humoresken, kritische Besprechungen über neue Darbietungen im Opernhaufe, im Konzertsale auf dem Bücher- und Musikalienmarke, in jeder Nummer auserlesene Texte für Liederkomponisten, Notizen aus dem Musikleben der Gegenwart, heitere Anekdoten, endlich 24 Seiten Musikbeilagen, bestehend aus werthvollen Klavierstücken, stimmungs-vollen Liedern, Duos und Trios für Violine, Cello und Klavier. (Preis vierteljährlich Mk. 1.—.) Die Verlagshandlung sendet Probenummern auf Verlangen gratis und franko.

„Junge Welt“, Illustrierte Wochenschrift für junge Mädchen. (Preis 15 Pf. pr. Heft) Verlag H. L. Thilo, Berlin W. 50, Tauenzienstraße 11.

So anmuthig wie das junge Menschenkind, der Backfisch selbst sind auch diese ihm gewidmeten Blätter. Es ist eine Freude, in den schmucken Heften mit ihrem reichhaltigen, vielseitigen Inhalt zu blättern, denn jede Seite zeugt davon, daß hier mit liebevollem Verständniß der Weg zum jungen Mädchenherzen gesucht wird und durch Bild und Wort Gemüth und Geist aufs beste beeinflusst werden. Unterhaltende Geschichten unserer beliebtesten Autoren stehen neben belehrenden Artikeln; für allerlei Beschäftigung, für Spiel und häusliche Arbeit wird Anleitung und Anregung gegeben; das alles wird durch zahlreiche treffliche Illustrationen in bunten Farben belebt. In einer besonderen Kuvrif, dem Tummelplatz, ist überdies Gelegenheit geboten, eigene geistige Erzeugnisse — d. h. wenn sie für gut befunden werden — abgedruckt zu sehen; und für die beste Leistung ist sogar jede Woche ein hübscher Preis ausgesetzt. Bei vielen jungen Mädchen wird dies gewiß den Wunsch erwecken, auch Abonnentin der „Jungen Welt“ zu werden. Gern unterstützen wir ihn durch eine herzliche Empfehlung an die Eltern.

Gegründet: 1846.

# Uunderberg - Boonekamp

Devise:  
**Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

## H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.  
Paris 1855. London 1862  
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865  
Paris 1867. Wittenberg 1869.  
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.  
Cleve, Porto Alegre 1881.  
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.  
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.  
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich:

## Underberg-Boonekamp.

### Holzverkauf.

Es sollen am **Mittwoch, den 29. März 1899, von Vormittags 10 Uhr ab** im Kartischer'schen Gasthause zu Daniek aus den Schlägen der Schutzbezirke Daniek, Dembiohammer I, Kreuzthal, Schodnia und Dembiohammer II folgende Hölzer, als:

**Buchen:** 16 rm Scheit; **Eichen:** 3 rm Scheit; **Birken:** 16 rm Scheit; **Erlen:** 376 rm Scheit, 30 rm Knüppel, 223 rm Stockholz; **Kiefern:** 141 rm Scheit; **Fichten:** 100 rm Scheit, 32 rm Knüppel (Celluloseholz), 806 rm Stockholz, ferner **Bau- und Brennholz** an **Selbstkonsumenten** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dembio, den 20 März 1899.

**Königliche Oberförsterei.**

### Ein kräftiger Knabe,

welcher Lust hat Gelbgießer und Metall-dreher zu werden, melde sich bei

**Carl Scholz,**

Gelbgießer und Spritzenfabrikant,  
Oppeln, Breslauerplatz.

### Holzverkauf

Oberförsterei Kgl. Dombrowka.

**Montag, den 27. März d. J., kommen von früh 9 Uhr ab** im Przewlaka'schen Gasthause hier selbst gegen gleich baare Bezahlung aus den Schutzbezirken Schwarzwasser, Jaginne: 2,5 rm Eichen-, 3 rm Buchen-, 12 rm Fichten-Ruhholz, an **Konsumenten:** 500 Kiefern und Fichten IV., V., 30 Fichtenstangen II., III. Klasse zum Verkauf.

Hierauf **geringe Brennholz** aus dem ganzen Revier an **Selbstkonsumenten.** Für Reiserholz beschränkte Concurrenz. Kgl. Dombrowka, den 20. März 1899.

**Der Forstmeister. Stahl.**

**2 Lehrlinge** suche sofort oder zum 1. April.

**A. Niesler, Tischlermeister,**  
Oppeln, Adalbertstraße 8.

### Ein Pferdeburſche

kann sich melden bei

**J. Klopatsky, Tischlermstr.,**  
Oppeln, Nikolaistraße.

### Holzverkauf

Königl. Oberförsterei Grudschütz.

**Dienstag, den 28. März c., von Vormittags 9 Uhr ab** sollen im Lode'schen Gasthause hier selbst Bau- und Brennholz zum größeren Theil an **Consumenten,** die Reste an **Händler** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung an den anwesenden Rendanten verkauft werden. Grudschütz, den 21. März 1899.

**Der Forstmeister.**  
von Ehrenstein.

### Große deutsche Fahrrad-Fabrik

sucht für ihre **erstklassigen, concurrenzfähigen** Marken — feinste Luxus-, sowie **billigste Spezial-Räder** — tüchtige **solvente**

### Vertreter.

Gefl. Offerten sub H. 33248 an die Expedition d. Bl.

# Extra-Beilage zum Oppelner Kreis-Blatt.

Stück 12.

Oppeln, den 25. März

1899.

## Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten.

### Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar 1837 (G. S. S. 19) sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) wird mit Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz unter Aufhebung des § 12 der Polizeiverordnung vom 9. März 1896 verordnet, wie folgt:

1. **Am Charfreitage und am Bußtage** sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten.

Nur geistliche Musikaufführungen (Oratorien) sind gestattet.

2. **In der Charwoche und an den ersten Tagen der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten)** sind verboten:

- a) öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle,
- b) Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralische Vorstellungen und alle Musikaufführungen in Cafés chantants (Tingel-Tangelu). Die Bestimmung unter b findet keine Anwendung auf die Vorstellungen in den Theatern im eigentlichen Sinne, d. h. solchen, deren Zweck es ist, Schauspielvorstellungen zu veranstalten, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.

3. Die Vorschriften der Ziffer 2 gelten gleichmäßig für **den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag**, sowie in überwiegend katholischen Gegenden auch für den Allerseelestag jedoch mit der Maßgabe, daß an diesem Tage auch bei den Theatern im eigentlichen Sinne der ernste Charakter gewahrt sein muß.

4. **An den Vorabenden des Weihnachts- und Pfingstfestes, des Bußtages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages** sind öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten.

Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen.

Diese Verordnung tritt am 27. März 1899 in Kraft.  
Breslau, den 20. März 1899.

Der Ober-Präsident. gez. Fürst von Hatzfeldt.

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

### Polizei-Berordnung.

betreffend die Frühjahrs Schonzeit für die Fische in der Oder und den Nebengewässern der Oder.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine

Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit § 5 der Allerhöchsten Verordnung, betreffend die Ausföhrung des Fischerei-Gesetzes für die Provinz Schlesien vom 8. August 1887 (Gesetz-Sammlung Seite 406 ff.) wird unter Aufhebung der Polizei-Verordnungen vom 13. März 1890 und vom 23. März 1891, betreffend die Frühjahrs Schonzeit für die Fische in der Oder und deren Nebengewässer unter Zustimmung des Bezirks Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Oppeln Folgendes angeordnet:

Der Betrieb der Fischerei mit Ausnahme des Aalfanges, welcher letzterer auch während der Schonzeit gestattet wird, wird außer für die Oder selbst auch für die Nebengewässer der Oder, ausschließlich der Glas'er Reiffe, bis zum ersten in denselben befindlichen Stauwerk während der Frühjahrs Schonzeit, — d. i. vom 10. April bis 9. Juni — gänzlich untersagt.

Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.  
Oppeln, den 7. März 1899.

Der Regierungs-Präsident.

J. W.: v. Heydebrand.

## Verordnungen des Königl. Landraths.

Bei der Revision der Ziegeleien ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß namentlich in den mittleren und kleineren Ziegeleien immer noch zahlreiche Verstöße gegen die Polizei-Verordnung vom 27. März 1897, betreffend die Unterfunfts-räume für Arbeiter auf Ziegeleien, Steinbrüchen und Gräbereien, abgedruckt in Stück 15 des Kreisblattes pro 1897, gemacht werden.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn der neuen Campagne veranlasse ich die Ortspolizeibehörden des Kreises für die strenge Durchführung der Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung Sorge zu tragen und insbesondere dahin zu wirken, daß in allen Fällen von Zuwiderhandlungen gegen dieselbe nicht nur die Betriebsleiter oder sonstigen Beauftragten, sondern thunlichst (§ 151 Gew.-Ordn.) auch die Betriebsunternehmer zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden.

Oppeln, den 23. März 1899.

Folgende Bullen sind ferner gekört worden:

1. des Stellenbesizers Karl Mysterel zu Krognalno; 1½ Jahr alt, roth, Kreuzung von Schlesiischem Nothvieh und Landrasse, Sprunggeld 1 Mark;
2. des Gärtners Martin Kuflok zu Dammratsch; 1¼ Jahr alt, roth mit Blasse, Landrasse, Sprunggeld 75 Pf.;
3. des Gärtners Jakob Kolodziej zu Liebenau; 1¾ Jahr alt, grau und weiß, Holländer Kreuzung, Sprunggeld 1 Mark.

Oppeln, den 23. März 1899.

Der Königl. Landrath.

J. A.: Lücke.

## Anzeigen und Inserate.

**Gotthard Latte,**

**Annoncen-Expedition,**  
Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Die dem Gemeinde-Vorsteher Herrn **Pischaczek** in **Zaschkowiz** zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und leiste Abbitte.  
Zaschkowiz, im März 1899.

Hausler **Leopold Herrmann.**

**ALTAR-** und Kanzelbekleidungen liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.**

## Brennholzverkauf.

**Donnerstag, den 30. März e.** sollen im Dlugas'schen Gasthause zu Guttentag und zwar:

**Vormittag 9 Uhr** aus den Revieren Blachow und Mendzin,

**Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** aus den Revieren Nzendowitz, Kozuren und Dombrowitz

verschiedene Brennholzer meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Guttentag, den 23. März 1899.

**Seiner Majestät des Königs von Sachsen Forstamt.**

## Holzverkauf

in der kgl. Oberförsterei Kreuzburgerhütte.

**Mittwoch, den 12. April d. Js.** sollen im hiesigen Risch'schen Gasthause öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. von 9 Uhr ab:

Bau-, Nutz- und Brennholzer an Consumenten.

2. von 11 Uhr ab:

Aus den Schlägen und der Totalität des ganzen Reviers.

Eichen ca. 12 I., 9 II., 9 III., 50 IV. und V.

Buchen ca. 70 I. bis V. (meist Rothbuchen), Erlen ca. 65 III. bis V.,

Birken 80 rm Kullen,

Kiefern ca. 1 I., 5 II., 37 III., 900 IV. und V., sowie ca. 200 rm Nutzholz (Kullen),

Fichten und Tannen ca. 80 I., 60 II., 160 III., 2000 IV. und V., ca. 50 rm Nutzholz (Kullen) und ca. 600 Stangen I. bis III.

Die Verkaufsbedingungen sind die allgemeinen. Die Consumenten haben die Steigerpreise sofort im Termine zu bezahlen. Kreuzburgerhütte, den 22. März 1899.

**Der Forstmeister.**

Spangenberg.

## Bekanntmachungen

von Aktiengesellschaften, Domänenverwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwältinnen, Magistraten, Amts- und Gemeindevorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter **Garantie** prompter Ausführung und gegen Lieferung **vorschriftsmäßiger Beilage** besorgt durch

**Rudolf Mosse,**

Annoncen-Expedition,  
Breslau, Ohlauerstraße 85.

**WER**  
lebend. ital. Gefügel gut u. billig  
beziehen will, verlange Preisliste  
von Hans Walter in Ulm a. D.  
Bresser Import Ital. Produkte

**Vorzüglich bewährt,  
durch seine langjährigen glänzenden Er-  
folge beliebt, verdient**

**Timpe's Kinderernährung**  
allen Müttern dringend empfohlen zu  
werden. Pakete à 80 und 150 Pf. bei  
Apotheker **Kxner**, Oppeln.

## Bessere Düngung der Hackfrüchte.

Eine zweckmäßige auf die Erzielung höchster Erträge gerichtete Düngung war bisher bei den Hackfrüchten eigentlich nur für Zuckerrüben allgemein üblich. Bei Kartoffeln, Futterrüben und Wicken glaubte man hingegen im Stallmist allein den Univerfaldünger zu besitzen, der alle notwendigen Pflanzennährstoffe den Hackfrüchten liefern sollte. Diese Ansicht ist aber um deswillen nicht richtig, weil diese Nährstoffe im Stalldünger prozentisch in einem Verhältnis enthalten sind, das dem Düngerbedürfnis der Hackfrüchte nicht entspricht. Erst jüngst hat Professor Maercker an der Hand von ihm selbst auf reichem Lehmboden ausgeführten Düngungsversuchen seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß wir eine volle Ernte der modernen Kartoffelsorten nur dann erzielen können, wenn **neben starker Stallmistdüngung auch die künstlichen Düngemittel Berücksichtigung finden.** Diese Erfahrung hat der genannte Gelehrte auf guten Böden gemacht; wie viel mehr mag sie ihre Bestätigung erst auf ärmeren Sandböden finden. Um das **Phosphorsäurebedürfnis** der Kartoffel zu decken, eignet sich als Beidüngung neben Stallmist ganz besonders das **Thomasmehl.** Auf allen Böden wird neben der Phosphorsäuredüngung auch eine solche mit **Kali** von bestem Erfolg sein, da gerade die Hackfrüchte von diesem Nährstoff große Mengen bedürfen. Wählt man zu diesem Zwecke Kainit, so muß das Ausstreuen spätestens im Herbst, noch besser aber schon zu der Vorfrucht geschehen, um reiche Stärkeerträge zu erhalten, im Frühjahr dagegen empfiehlt es sich, die konzentrierten Kalisalze, insbesondere den **40prozentigen Kalidünger** anzuwenden. Auch von einer Zufuhr von **Stickstoff** neben der Stallmistdüngung werden die Hackfrüchte in ihrem Ertrag stets eine lohnende Förderung erfahren. Zu diesem Zwecke eignet sich der **Chilifalzpeter** am besten, man giebt neben Stalldüngung denselben nach dem Hervorberechen der Kartoffeln als Kopfdüngung. Als mittlere Düngung rechnet man je nach der Stärke der Stallmistdüngung **2-3 Ctr. Thomasmehl, 1-1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ctr. 40prozentiges Kalisalz und <sup>3</sup>/<sub>4</sub>-1 Ctr. Chilifalzpeter pro Moraa**

Es könnte nach dem bisher Gesagten scheinen, als ob ein lohnender Hackfruchtbau ohne Stallmistdüngung überhaupt nicht möglich sei. Dem ist aber nicht so; vielmehr lassen sich auf allen in guter Kultur befindlichen und namentlich auf

humusreichen Bodenarten an allen Hackfrüchten befriedigende Ernten auch bei der alleinigen Verwendung von künstlichem Dünger erzielen; natürlich unter der Voraussetzung, daß die Gaben entsprechend erhöht werden. In nächster Nummer werden wir als Beweis für unsere Ausführungen die Ergebnisse einiger Düngungsversuche bringen.

## Zucker ist ein Nährstoff!

Genieße Zucker!

Zucker schafft Muskelkraft!

Zucker ist

in Anbetracht seines hohen Nährwertes

ein billiges

Nahrungsmittel!

## Beis. Beamter

zum Vertrieb von Kunstblättern bei reichl. Verdienst gesucht. Offert. U. M. 407 an Haasensteln & Vogler, Act.-G., Dresden.

= Selbstgeherbsteten garantiert reinen =  
**Roth-** Wein à Liter 90 Pf., Weisswein 60 u. 80 Pf.  
Probefläschen v. 25 Liter geg. Nachn.  
Fritz Ritter, Weinbergbes. Kreuznach-Rh

## Ostern, Ostern, Fest der Sonne!

So wird der Ruf bald von Land zu Land dringen und alle Menschenherzen mit Freude und Zuversicht erfüllen. An dies hohe Fest gemahnt uns auch das ergreifende Bild Sigheim's „Grablegung Christi“, das wir mit dem dazu gehörigen, stimmungsvollen Gedicht in der neuesten Nummer des alle 14 Tage in über **230 000** Auflage erscheinenden illustrierten Welt-Modejournals **„Große Modenwelt“** mit bunter Fächer-Bigarette, Verlag **John Henry Schwerin**, Berlin, finden. Hermanu Heiberg hat zu dieser Nummer eins der humorvollsten Erzeugnisse seiner Muse beigezeichnet in der Erzählung „Sie kann nicht einmal lächeln“. **Der Mode** ist in **„Große Modenwelt“** der weiteste Raum gelassen, und die künstlerisch ausgeführten Moden-Genrebilder für vornehmsten und einfachsten Geschmack, darunter regelmäßig auch **Kindergarderode** und **Wäsche**, fesseln ebenso das Auge, wie die in einer besonderen vierseitigen Extra-Beilage vertretenen Handarbeiten aller Techniken, ferner die große Beilage mit wundervollen Monogrammen und **die künstlerischen Bilder der Belletristik.** Farbprächtige, vielfigurliche Stahlstich-Colorits, ein großer, doppelseitiger Schnittmusterbogen (letzterer mit jeder **14tägigen Nummer**) sowie die Lieferung von **Extra-Schnitten** nach **Maß** zu minimalen Selbstkosten zeugen von dem Nutzen der **Großen Modenwelt**, mit **dunter Fächervignette**, Verlag **John Henry Schwerin**, — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! — beziehbar für **nur 1 Mark** vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. **Gratis-**Probenummern bei ersteren und dem Verlage.